

Mitteilungen = Communications

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **78 (1980)**

Heft 5

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des Schweizerischen Hebammenverbandes 1979 (SHV)

Zentralvorstand (ZV)

Er traf sich zu vier Tagessitzungen und einem Arbeitswochenende. Im Vordergrund stand das Vertrautwerden der neuen Zentralvorstandsmitglieder mit den Statuten und den Aufgaben des Zentralvorstandes. Schwerpunkte der Arbeit wurden festgelegt.

Weiterbildung

Der ZV hat beschlossen, sich im kommenden Jahr auf die Fortbildung derjenigen Hebammen zu konzentrieren, die ausserhalb des Spitals arbeiten oder sich für diesen besonderen Berufszweig interessieren.

Eine Fülle von Themen soll im Laufe eines Weiterbildungszyklus bearbeitet werden. Der erste Kurstag findet in Zürich am 25. April 1980 statt. Entsprechend unseren Aufgaben in der Bevölkerung wird damit eine notwendige Ergänzung zu den wertvollen Fortbildungskursen in den Sektionen geschaffen.

Zeitung

Während einiger Zeit haben Frau Marti, Redaktorin, und Frau E.B. Schindler-Holzapfel, Journalistin, an der Gestaltung und Veränderung unserer Fachzeitschrift «Die Schweizer Hebamme» gearbeitet. Hinter der Neugestaltung, samt Einbezug des französischen Teils, steckt sehr viel Arbeit. Christine Rost hat sich voll für den französischen Teil eingesetzt. Sie wurde vom ZV an die Sitzungen der Zeitungskommission delegiert. Auf den an jeder Delegiertenversammlung angebrachten Wunsch, «Die Schweizer Hebamme» zweisprachig zu machen, konnten wir mit der Oktobernummer eingehen. Jedes Mitglied des SHV hat daraufhin die Zeitschrift für vier Monate erhalten. Wir sind froh, dass sich mit dem «Journal de la sage-femme» eine Zusammenarbeit anbahnt.

All den Mitarbeitern sagen wir herzlich danke schön für das schon Erreichte und wünschen viel Freude an der weiteren Arbeit.

Die Präsidentinnenkonferenz

fand am 11. Januar 1979 im Bahnhofbuffet in Bern statt.

Der neue ZV wurde vorgestellt. Die ausgeteilten neuen Statuten wurden zur Lektüre empfohlen und eventuelle redaktionelle Änderungen in-ner 14 Tagen erbeten.

DV in Bern. Dazu wurden die Präsidentinnen aufgefordert, ihre Wünsche für die Weiterbildung anzumelden.

Unsere Haltung gegenüber den Gemeinden wurde diskutiert. Um allgemeingültige Informationen herauszugeben, braucht der ZV mehr Informationen aus den Sektionen. Vielerorts wird der Trend zur ambulanten Geburt beobachtet. Hier werden Hebammen, die die Pflege von Mutter und Kind zu Hause übernehmen können, dringend gesucht und gebraucht. Die Sektion Zürich hat eine Arbeitsgruppe für die spitalexterne Geburtshilfe. Sie ist gerne für Beratungen bereit.

Delegiertenversammlung (DV)

28./29. Mai 1979 in Bern. Im «Alfa-Zentrum» hatten wir für den Morgen Vorträge und Diskussionen zum Thema «Mutter-Kind-Beziehung» beim Frühgeborenen reserviert. Die Artikel von Schwester Silvia Dären-dinger-Bolz und Frau Dr. Mottu sind in der Oktoberzeitschrift erschienen.

Auf den 1. Januar 1980 wurde Alice Ecuivillon als Zentralpräsidentin gewählt. Neu in den Zentralvorstand wurde Erika Balmer aus der Sektion Bern gewählt. Elisabeth Stucki tritt Ende 1979 aus dem ZV aus. Neu in die Zeitungskommission wurden gewählt:

Ursula Fritschi, Sektion Zürich
Verena Henggi, Sektion Bern
Hélène Augsburg, Sektion Genf
Den Austritt aus der Zeitungskommission geben auf Ende Jahr: Elisabeth Feuz, Marie Schär, Walburga Gmür.

Frau Dr. iur. A. Hilty-Wartenweiler, Rubigen, wird der DV als neue juristische Beraterin vorgestellt, da Fräulein Dr. E. Nägeli nach 35 Jahren Mitarbeit im SHV ihren Rücktritt bekanntgegeben hat.

Allen zurücktretenden Hebammen wurde für ihre oft sehr zeitaufwendige und treue Mitarbeit gedankt. Fräulein Dr. Nägeli wurde aus grosser Dankbarkeit für ihr langjähriges Mittragen zum Ehrenmitglied unseres Verbandes gewählt. Wir hoffen, dass sie sich noch lange bei guter Gesundheit daran erfreuen kann.

Der Sektion Bern, dem Organisationskomitee, danken wir ganz herzlich für die gut gelungene und schöne DV.

Bund Schweizerischer Frauenorganisationen BSF

Die DV stand unter dem Thema der Totalrevision der Bundesverfassung und fand in Neuenburg statt. Christine Rost vertrat den SHV. Der SHV nahm Stellung zu verschiedenen Vernehmlassungen, vor allem beschäftigte uns das neue KUVG (Kranken- und Unfallversicherungsgesetz) sowie das neue Ehegesetz.

Schweizerischer Berufsverband der Krankenschwestern (SBK)

Der SBK hielt seine erste DV nach der Vereinigung der Pflegeverbände in Genf ab. Antoinette Favarger vertrat dort den SHV.

Internationaler Hebammenverband (ICM)

Im Herbst verunglückte in Wales (Grossbritannien) Brenda Mee tödlich. Sie war langjährige Generalsekretärin des Royal College of Midwives und wurde vor einem Jahr von der Königin persönlich ausgezeichnet.

Der Kongressbericht aus Israel ist in englischer Sprache erhältlich und kann durch Frau Fels bestellt werden.

Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK)

Am 4. Juli 1979 trat die Arbeitsgruppe Hebammenausbildung zum letztenmal mit den neuen Ausbildungsbestimmungen für die Hebammenausbildung vor die Kommission für Berufsbildung (KfB) des SRK. Die Arbeit fand ein dankbares Publikum und wurde von der KfB zur Genehmigung an den Direktionsrat des SRK weitergeleitet. Auch der Direktionsrat verabschiedete die neuen Ausbildungsbestimmungen, so dass diese auf den 1. August 1979 in Kraft treten konnten.

Die Arbeitsgruppe ist aufgelöst worden. Das SRK stellte einen Fachausschuss zusammen, welcher dann die Fragen, die die Ausbildung betreffen, für das SRK bearbeiten wird. Die Namen der gewählten Hebammen sind uns noch nicht bekannt gegeben worden. Die Arbeitsgruppe war glücklich, ihr Mandat ans SRK zurückgeben zu können. Sie hofft, dem Berufsstand einen wichtigen Beitrag zur Erstarkung geleistet zu haben.

Rückblick – Ausblick

über die fünf Jahre als Zentralpräsidentin.

Ich habe nicht das Gefühl, dass es nur fünf Jahre sind – mit scheint es viel länger. In dieser Zeit ist nicht zuletzt im SHV sehr viel Entscheidendes passiert. Die erste Arbeitsgruppen-sitzung im SRK fand im Jahre 1975 statt, die letzte 1979. Eine grosse Entwicklung begleitete diese Arbeit. 1979 wurde zum Beispiel mit der heute bereits eingebürgerten Weiterbildung an der Delegierten-versammlung begonnen, die immer wieder auf reges Interesse stösst.

Das Erlebnis vom Hebammenkongress in Lausanne 1975 wird mit unvergesslich bleiben. Der Kongress in Jerusalem ging, am persönlichen Einsatz vieler Schweizer Hebammen in Lausanne gemessen, für die meisten viel passiver, sorgloser vorbei. Die Broschüre «Einladung in den SHV», die für den Kongress in Lausanne gedruckt wurde, ist noch in grosser Zahl bei Frau Fels vorhanden und kann dort angefordert werden.

Mit 1975 brach für viele SHV-Sektionen eine Zeit des Sichfindens in neuen Grenzen an. Aus 29 waren 14 Sektionen geworden. Oft realisierten wir, dass diese Zusammenlegungen noch immer schmerzliche Austritte enttäuschter Mitglieder mit sich bringen.

Der ZV hat eine Sekretärin erhalten. Die Arbeitsentlastung wurde nach der Einarbeitung von Frau Fels im Laufe 1979 gut spürbar.

Nach dem Zusammenbruch der Druckerei Werder suchten wir für unsere Zeitschrift «Die Schweizer Hebamme» eine neue Druckerei und fanden sie in der Firma Paul Haupt AG in Bern. Sofort und mit der Statutenänderung von 1978 veränderte sich die Zeitschrift laufend zu ihrem und unserem Vorteil weiter. Sicher passierte dies nicht von allein, es steckt ein grosser Einsatz dahinter.

Die Vorbereitungen der Statutenänderung für 1978 liefen über längere Zeit. Kaum waren sie angenommen und gedruckt, stellten neue Augen neue Fehler fest. Die Statuten sind Stückwerk, sie bedürfen laufender Veränderungen und Verbesserungen.

Zuletzt möchte ich allen Hebammen herzlich für ihr Vertrauen und ihre aktive Mitarbeit danken. Ich habe neben der Arbeit viel Freude und persönliche Bereicherung erfahren. Dafür bin ich dankbar. Meine besten Wünsche und Hoffnungen gehen an Sie alle: Helfen Sie mit, dass unser

Verband ständig stärker und mit immer mehr Einheit für seine Aufgaben und Ziele einstehen kann und wird.

Alles Gute – jetzt und in Zukunft!

Elisabeth Stucki

Jahresbericht der «Schweizer Hebamme» 1979

Wie üblich fanden Sie auch in diesem Jahrgang (elf Ausgaben, wovon eine Doppelnummer) die Jahresrechnungen und Jahresberichte von Zentralvorstand, Zeitungskommission und Redaktion, Hilfsfonds, Stellenvermittlung sowie wissenschaftliche Artikel und viel Interessantes mehr. Eine Nummer war dem Jahr des Kindes gewidmet.

Verschiedenes hat sich im Lauf des Jahres geändert oder wurde neu eingeführt. So eröffnete im November die Sektion Baselland die Reihe «Sektionen berichten» mit einem aktuellen Beitrag zum Thema «Hausgeburt». Die Doppelnummer September/Okttober erschien erstmals zweisprachig und wurde den Hebammen in den französisch und italienisch sprechenden Teilen unseres Landes einige Male gratis als Probenummer zugestellt. Zuständig für den französischen Text zeichnet Christine Rost.

Ob dieser Versuch, die Mitglieder des Schweizerischen Hebammenverbandes durch eine mehrsprachige Zeitung einander näherzubringen, von Erfolg gekrönt ist, wird sich an der Delegiertenversammlung 1980 in St. Gallen weisen.

Ein brennendes Problem ist die finanzielle Seite. Die Unkosten werden noch um ein Beträchtliches steigen und hauptsächlich durch die Mitglieder der Deutschschweiz aufzubringen sein.

In diesem Jahr hatten Zeitungskommission und Redaktion es nicht immer leicht. Zum gewohnten Arbeitspensum kamen mehr Sitzungen als üblich und viele Vorbereitungsarbeiten für die Neugestaltung unserer Zeitschrift.

Erika Müller und Renée Kauer begannen ihre Arbeit am 1. Januar, während Elisabeth Feuz und Marie Schär ihr Amt auf Jahresende niederlegten. Neu gewählt in die Zeitungskommission wurden an der Delegiertenversammlung 1979 für das kommende Jahr die Damen Hélène Augsbürger, Ursula Fritschi und Verena Henggi.

Ab Januar 1980 weist unsere Zeitung nicht nur äusserlich ein neues

Gesicht auf, auch die Gestaltung des Inhalts erfährt einige Änderungen. Erstmals wird der Umbruch von der Redaktion besorgt, und Frau E. B. Schindler, die uns schon oft beratend beistand, übernimmt es freundlicherweise, mich in diese Aufgabe einzuführen. Ich hoffe, unsere Zeitung gewinnt damit an Wert. All den vielen Leuten, mit denen mich meine Arbeit zusammenbrachte, danke ich für die gewonnenen menschlichen Kontakte und die gute Zusammenarbeit recht herzlich.

Nelly Marti

Jahresbericht 1979 des Fürsorgefonds

Im Rückblick auf das Jahr 1979 kann ich vom Fürsorgefonds über Erfreuliches berichten. Unser Vermögen hat sich durch den Betrag aus der II. Hypothek von Frau Ida Grömann, Stäfa, sehr vergrössert. An dieser Stelle möchte ich nochmals ganz herzlich dafür danken sowie der «Schweizer Hebamme» für den grossen Überschuss von Fr. 5165.–, den wir wieder erhalten haben.

An Weihnachten durften wir 17 Mitglieder mit einer Gabe erfreuen. Leider haben wir zwei betagte Kolleginnen durch den Tod verloren; dafür kamen vier neue dazu, die wir beschenken durften. Für mich ist diese Arbeit etwas Beglückendes. Viele Dankeschreiben durften wir wieder entgegennehmen und möchten gerne noch vermehrt helfen. Aus verschiedenen Kantonen haben wir gar keine Adressen, so zum Beispiel aus der Innerschweiz und dem Wallis. Hier hat es sicher aber auch alte Hebammen, die sich über einen kleinen Zustupf freuen würden. Wir sind dankbar für jede neue Adresse, die uns vermittelt wird.

Der Vorstand kam im Dezember zur Jahressitzung zusammen. Für die schöne Zusammenarbeit möchte ich herzlich danken, sowie Schwester Lotti für ihre gute Kassenführung.

Getrost dürfen wir in die Zukunft blicken, wenn wir bedenken:

Es wandeln sich die Reiche,
es wandelt sich die Welt,
doch Gott,
der ist der gleiche,
der sie in Händen hält.

Berichterstatlerin: A. Bucher-Leu

Der Jahresbericht der Stellenvermittlung folgt auf deutsch und französisch in der Juni-Nummer.

Traktanden der Delegiertenversammlung 1980

1. Eröffnung
Delegiertenversammlung.
2. Kontrolle Delegiertenmandate.
3. Wahl der Stimmenzählerinnen.
4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1979.
5. Genehmigung
der Jahresberichte 1979
a) des Hebammenverbandes;
b) des Fürsorgefonds;
c) der Redaktorin;
d) der Stellenvermittlung.
6. Genehmigung der Jahresrechnung der Zentralkasse für 1979.
7. Genehmigung der Rechnung des Zeitungsunternehmens für 1979.
8. Bericht der Sektion Freiburg.
9. Wahlen
a) der Sektion für die Revision der Zentralkasse und deren Experten; b) der Sektion für die Revision der Rechnung des Zeitungsunternehmens und deren Experten; c) der Sektion für den Sektionsbericht.
10. Aufhebung der Stellenvermittlung und Übernahme durch SVAP (Schweizerische Vermittlungsstelle für ausländisches Pflegepersonal).
11. Statutenänderungen:
Art. 3 d streichen.
Art. 19/2 «Stellenvermittlung» streichen.
Art. 26 «Stellenvermittlung» streichen.
Art. 37 streichen.
Art. 38 «Stellenvermittlung» streichen.
Art. 29 Im Namen des Schweizerischen Hebammenverbandes und als Eigentum desselben gibt der Verband die Zeitschrift «Die Schweizer Hebamme» heraus. Dieselbe dient dem Schweizerischen Hebammenverband sowie seinen Sektionen und Institutionen als obligatorisches Publikationsorgan. Die Sektion Vaudoise gibt auf ihre Rechnung und Verantwortung das französische Organ «Le journal de la sage-femme» heraus.
Art. 30 Das Abonnement einer der beiden Zeitungen ist für alle Mitglieder obligatorisch.
Art. 42 Die Rechnungen des Verbandes und seiner Unternehmungen sind im Verbandsorgan zu publizieren.
12. Antrag der Sektion Zürich und Umgebung:

Erhöhung des jährlichen Betrages aus dem Fürsorgefonds von Fr. 300.– auf Fr. 500.– pro Mitglied.

Auskünfte über Unterstützungsgesuche werden nur bei der Sektionspräsidentin eingeholt.

13. Orientierung über die Registrierung von Hebammendiptymen durch das SRK (Schweizerisches Rotes Kreuz).
14. Auswertung des Fragebogens.
15. Weiterbildung.
16. Vorschlag des Ortes der Delegiertenversammlung 1981.
17. Verschiedenes.

Donnerstag, 19. Juni 1980,

09.00–11.00 Uhr:

Jeudi, 19 juin 1980

de 09.00 à 11.00 heures:

Weiterbildungsprogramm Programme de perfectionnement

1. *Referat von Frau Eva Eichenberger, Psychotherapeutin: «Über das vorgeburtliche Erleben und seine Bedeutung für das nachgeburtliche Dasein».*
2. *Exposé par Mme Christine Leimgruber, sage-femme: «Le Dispensaire des femmes à Genève – Structure et fonctionnement».*

Ordre du jour de l'assemblée des déléguées

1. Ouverture de l'assemblée des déléguées.
2. Contrôle du mandat des déléguées.
3. Nomination des scrutateurs.
4. Acceptation du procès-verbal de l'assemblée des déléguées 1979.
5. Acceptation du rapport annuel 1979
a) de la présidente de l'association; b) du Fonds de prévoyance; c) de la rédactrice du journal «Die Schweizer Hebamme»; d) du bureau de placement.
6. Acceptation des comptes annuels 1979 de la Caisse centrale.
7. Acceptation des comptes annuels 1979 du journal «Die Schweizer Hebamme».
8. Rapport de la section de Fribourg.

9. Elections

a) de la section pour la révision de la Caisse centrale et son expert; b) de la section pour la révision du compte du journal «Die Schweizer Hebamme» et son expert; c) de la section pour son rapport en 1981.

10. Suppression du bureau de placement et son remplacement par SVAP (Schweizerische Vermittlungsstelle für ausländisches Pflegepersonal).

11. Modifications apportées aux statuts:

Art. 3d à supprimer.

Art. 19/2 supprimer «bureau de placement».

Art. 26 supprimer «bureau de placement».

Art. 37 à supprimer.

Art. 38 supprimer «bureau de placement».

Art. 29 L'ASSF édite en son nom une revue dont elle est propriétaire et qui paraît sous le titre «Die Schweizer Hebamme». Cette revue sert à l'ASSF, aux sections et aux institutions de celle-ci, d'organe obligatoire pour les publications. La Section vaudoise édite à ses frais et sous sa propre responsabilité l'organe de langue française «Le journal de la sage-femme».

Art. 30 L'abonnement à un des deux journaux est obligatoire pour toutes les sociétaires.

Art. 42 Les comptes de l'Association et de ses entreprises sont publiés chaque année dans la revue de l'Association.

12. Proposition de la section de Zurich:

Augmentation des prestations du fonds d'entraide à Fr. 500.– au lieu de Fr. 300.–. En cas de demande d'aide, les renseignements seront demandés uniquement à la présidente de la section.

13. Information sur l'homologation du diplôme de sage-femme par la Croix Rouge.

14. Rapport sur le dépouillement des questionnaires aux sections.

15. Perfectionnement.

16. Proposition du lieu de la prochaine assemblée des déléguées en 1981.

17. Divers.

Redaktionsschluss immer am ersten des
Vormonats

Rapport annuel de l'Association suisse des sages-femmes (ASSF) 1979

Comité central (CC)

Le comité central s'est réuni pour quatre sessions et un week-end de travail. Avant tout il importait de familiariser les nouveaux membres du comité avec les status et avec les devoirs et compétences du CC. Différents centres de gravité furent déterminés.

Formation continue

Le CC a décidé de se concentrer durant l'année à venir sur le perfectionnement des sages-femmes travaillant en dehors des hôpitaux ou s'intéressant spécialement à cette branche de notre profession. Une abondance de thèmes doit être traitée au cours d'un cycle de formation continue. Le premier jour de formation aura lieu à Zürich le 25 avril 1980.

Conformément à notre mission au sein de la population, ce cycle sera le complément indispensable aux cours de perfectionnement de grande valeur donnés dans les sections.

Journal

Durant quelque temps, Madame N. Marti, rédactrice, et Madame E. B. Schindler-Holzapfel, journaliste, ont travaillé sur la nouvelle conception et les transformations de notre revue professionnelle «Die Schweizer Hebamme». Derrière la nouvelle présentation, y compris l'introduction de la partie en langue française, se cache un immense travail. Christine Rost s'est totalement engagée pour la partie en langue française. Elle est déléguée par le CC pour assister aux séances de la commission du journal. Avec notre numéro d'octobre, nous avons enfin pu répondre au désir exprimé et réitéré lors de chaque assemblée des déléguées, de publier «Die Schweizer Hebamme» en deux langues. Chaque membre de l'ASSF a par la suite reçu le journal durant quatre mois.

Nous sommes heureuses de voir qu'une collaboration se prépare avec le «Journal de la sage-femme». Nous remercions toutes les collaboratrices pour les buts déjà atteints et nous leur souhaitons bien du plaisir pour le travail à venir.

La conférence des présidentes

Elle eut lieu le 11 janvier 1979 au buffet de la gare de Berne. Le nou-

veau comité central y fut présenté. Les nouveaux statuts furent distribués afin d'être lus et de susciter d'éventuelles demandes de modification de leur rédaction dans les 15 jours suivants.

Pour l'assemblée des déléguées à Berne, les présidentes furent invitées à faire connaître leurs désirs et propositions pour la formation continue. Notre proposition face aux communes fut discutée. Pour pouvoir publier des informations valables en général, le CC nécessite davantage de renseignements de la part des sections. En de nombreux endroits, on observe une nette tendance en faveur de l'accouchement ambulatoire. Des sages-femmes acceptant de soigner la mère et l'enfant à domicile sont recherchées d'urgence. La section de Zürich organise un groupe de travail pour les soins à domicile des accouchées. Elle est prête à assister de ses conseils.

Assemblée des déléguées (AD)

28/29 mai 1979 à l'«Alfa-Zentrum» de Berne. La matinée fut consacrée à des conférences et à des discussions sur le thème «Relations mère-enfant prématuré». Les articles de Madame Sylvia Därendinger-Bolz, infirmière HMP, et de Madame la Doctresse Delphine Mottu ont été publiés dans le numéro d'octobre. Madame Alice Ecuivillon fut élue présidente centrale à partir du 1^{er} janvier 1980. Madame Erika Balmer de Berne fut nouvellement élue dans le CC. Elisabeth Stucki quitte le CC fin 1979.

Furent élues dans la commission du journal:

Ursula Fritschi, section Zürich,
Verena Henggi, section Berne,
Hélène Augsburg, section Genève.
Mesdames Elisabeth Feuz, Marie Schär et Walburga Gmür quittent la commission du journal à la fin de l'année 1979.

Madame Dr. iur. A. Hilty-Wartenweiler de Rubigen fut présentée à l'AD comme nouvelle conseillère juridique, suite au retrait annoncé de Mademoiselle Dr. E. Nägeli après 35 ans de collaboration avec l'ASSF. Toutes les sages-femmes démissionnaires furent remerciées pour leur fidèle collaboration qui leur a souvent demandé beaucoup de temps. Madame Dr. E. Nägeli a été nommée membre d'honneur de notre association en reconnaissance du soutien apporté durant de nom-

breuses années. Nous espérons que grâce à une bonne santé elle pourra s'en réjouir encore durant de longues années.

Nous remercions chaleureusement la section de Berne et le comité d'organisation pour cette belle AD fort réussie.

Alliance des sociétés féminines suisses (ASF)

Leur AD eut pour thème la révision totale de la Constitution et eut lieu à Neuchâtel. Christine Rost fut déléguée pour notre association. L'ASSF prit position sur différents points, en particulier sur la nouvelle LAMA (Loi sur l'assurance-maladie et accident), ainsi que sur le nouveau droit conjugal.

Association suisse des infirmières (ASI)

L'ASI tint sa première AD après l'union des différentes associations d'infirmières à Genève. Antoinette Favarger fut déléguée pour l'ASSF.

Comité international des sages-femmes (ICM)

Au courant de l'automne on nous annonça le décès accidentel de Brenda Mee dans le comté de Wales (GB). Elle fut durant de longues années secrétaire générale du Royal College of Midwives et fut personnellement décorée par la Reine il y a un an.

Le rapport du congrès de Jérusalem en langue anglaise peut être commandé au secrétariat auprès de Madame Fels.

Croix rouge suisse (CRS)

Le 4 juillet 1979, la commission travaillant aux nouvelles prescriptions pour la formation des sages-femmes a rencontré pour une dernière séance la commission de la CRS chargée de la description de la profession de sage-femme. Ce travail fut apprécié par un public reconnaissant et fut adressé pour acceptation au Conseil de direction de la CRS.

Le conseil de direction donna son accord pour les nouvelles prescriptions de la formation de sage-femme qui purent ainsi entrer en vigueur le 1^{er} août 1979. Le groupe de travail a été dissout.

Pampers

Trockener für das Baby - bequemer für die Schwester.

In Pampers fühlt sich das Baby wohler und bleibt trockener als in herkömmlichen Windeln. Denn Pampers haben eine spezielle Trockenschicht. Die leitet die Nässe nach unten in das weiche Saugkissen, wo sie aufgenommen und verteilt wird. Die Trockenschicht hilft dann die Nässe weitgehend unten zu halten, also weg von der zarten Haut des Babys. So liegt das Baby trockener und fühlt sich wohler.

Mit Pampers müssen Sie die Baby- und Bettwäsche lange nicht so oft wechseln, wie das bei herkömmlichen Windeln nötig ist. Denn Pampers ist Windel und Plastikhöschen zugleich. Das heisst, Pampers bewirkt, dass die Nässe innen in der Windel bleibt, damit nichts durchnässt auf Hemdchen, Leintücher, Decken und Bezüge.

Sie müssen somit weniger Wäsche wechseln, was Ihnen die Arbeit einfacher und bequemer macht.



Ausführlich informiert Sie:
Pampers
Ärzte- und Klinikberatung
Procter & Gamble AG
80, rue de Lausanne
1211 Genève 2

Pampers halten Babys trockener. Den Unterschied können Sie spüren.

La CRS nomma un comité technique qui étudiera pour la CRS les questions concernant la formation. Les noms des sages-femmes désignées ne nous sont pas encore connus. Le groupe de travail était heureux de pouvoir rendre son mandat à la CRS. Il espère avoir apporté une importante contribution au renforcement du prestige de notre profession.

Retrospective – perspectives

Concernant mes cinq années de fonction comme présidente centrale. Je n'ai pas l'impression que ce ne sont que cinq ans, mais un temps beaucoup plus long. Durant cette période bien des choses décisives eurent lieu dans l'ASSF. La première séance du groupe de travail à la CRS eut lieu en 1975. La dernière en 1979. Une importante évolution accompagna ce travail. La formation continue, aujourd'hui institutionnalisée, a débuté à l'AD en 1979 et suscite toujours à nouveau un vif intérêt.

L'expérience du congrès des sages-femmes à Lausanne en 1975 restera pour moi inoubliable. Comparé à l'engagement personnel intensif de nombreuses sages-femmes suisses lors du congrès de Lausanne, le congrès de Jérusalem s'avéra plus passif et moins astreignant pour les participantes. Les brochures «Invitation à l'ASSF» qui furent imprimées pour le congrès de Lausanne, existent encore en grande quantité et peuvent être demandées auprès de Madame Fels.

En 1975, bien des sections de l'ASSF entamèrent une nouvelle période d'élargissement de leurs frontières.

Des sections se regroupèrent: 29 au départ n'en formèrent plus que 14. Nous avons souvent dû constater que ces regroupements ont amené la démission douloureuse de certains membres déçus.

Le CC a engagé une secrétaire. Suite à l'introduction de Madame Fels dans sa tâche, un allègement du travail s'est fait sentir au courant de l'année 1979.

En raison de la faillite de l'imprimerie Werder, nous avons dû en chercher une nouvelle pour notre journal «Die Schweizer Hebamme». Nous l'avons trouvée en la firme Paul Haupt à Berne. Tout de suite et grâce à la modification des statuts de 1978, le journal opéra des changements continus à son avantage et en notre faveur. Cela ne s'est évi-

demment pas fait tout seul, mais a demandé un très grand engagement. Les préparatifs pour les changements de statuts en 1978 prirent beaucoup de temps. A peine furent-ils votés et imprimés que des yeux nouveaux y découvrirent de nouvelles erreurs. Les statuts sont un ouvrage incomplet: ils nécessitent sans cesse des modifications et des améliorations.

Pour terminer j'aimerais remercier de tout cœur toutes les sages-femmes pour leur confiance et leur active collaboration. Parallèlement au travail, j'ai expérimenté une grande joie et un enrichissement personnels. J'en suis reconnaissante. Mes meilleurs vœux et espérances s'adressent à vous toutes: aidez-nous pour que notre association se fortifie constamment et puisse se porter garante par une puls grande unité de l'accomplissement de ses devoirs et de la poursuite de ses buts.

Tout de bon. Aujourd'hui et pour l'avenir.

Elisabeth Stucki

Rapport annuel du journal «Die Schweizer Hebamme» 1979

Comme d'habitude vous avez trouvé dans notre revue de cette année (11 parutions mensuelles dont 1 numéro double) les comptes et les rapports annuels du comité central, de la commission du journal, de la rédaction, du fonds d'entraide, du bureau de placement, ainsi que des articles scientifiques et des communiqués intéressants. Un numéro fut consacré à l'année de l'enfance.

L'année 1979 apporta différentes modifications et des nouveautés. En novembre, une rubrique «Nouvelles des sections» fut inaugurée par la section de Bâle-Campagne, avec un thème très actuel: «L'accouchement à domicile».

Le numéro double de septembre/octobre fut la première parution bilingue. Ce numéro et les suivants furent adressés à toutes les sages-femmes de Suisse romande et du Tessin comme numéro-spécimen. Christine Rost est responsable pour la rédaction des textes en langue française. Lors de la prochaine assemblée des déléguées à Saint-Gall en juin 1980, nous verrons peut-être plus clairement si cette tentative de rapprochement des membres de l'ASSF par l'édition d'un journal bilingue aura été couronnée de succès. Un problème brûlant est l'as-

pect financier de la publication. Tous les frais vont encore augmenter considérablement et devront être supportés principalement par les membres de la Suisse alémanique. Durant l'année passée, la commission du journal et la rédaction ont connu des moments difficiles. A côté du travail habituel, il y eut plus de réunions que d'ordinaire ainsi que de nombreuses mises au point pour la réorganisation de notre revue professionnelle.

Mesdames Elisabeth Feuz et Marie Schär ont quitté leur poste en fin d'année. Madame Erika Müller devint présidente de la commission du journal et Madame Renée Kauer accepta la lourde responsabilité de reprendre la comptabilité du journal à partir du 1^{er} janvier 1980. Trois nouvelles membres de la commission du journal furent élues lors de l'assemblée des déléguées 1979. Il s'agit de Mesdames Hélène Augsburg, Ursula Fritschi et Verena Henggi. Depuis janvier 1980, notre revue ne présente pas seulement extérieurement un visage nouveau, mais son contenu et sa teneur ont été restructurés. Pour la toute première fois, la mise en pages est assurée par la rédaction. Madame Elisabeth Brigitte Schindler, qui nous a déjà souvent conseillées et aidées m'a fort aimablement introduite à cette tâche. J'espère qu'ainsi notre journal gagnera en valeur.

Je remercie de tout cœur toutes les personnes que mon travail m'a amenée à rencontrer, pour les contacts humains ainsi établis et pour la bonne collaboration.

Nelly Marti, rédactrice

Rapport annuel du fonds d'entraide

En jetant un regard en arrière sur l'année 1979 je peux vous communiquer des résultats réjouissants.

Notre fortune s'est agrandie grâce au montant de la deuxième hypothèque de Madame Ida Gromann de Stäfa. Je tiens ici à la remercier tout particulièrement.

Nous remercions également la «Schweizer Hebamme» pour son versement de Fr. 5165.-.

A Noël nous avons pu faire un cadeau à 17 membres dont 4 nouvelles venues. Nous regrettons de devoir signaler le décès de 2 collègues d'âge avancé.

Mon travail m'apporte toujours beaucoup de plaisir. Nous avons eu beaucoup de lettres de remerciement. Nous aimerions cependant

procurer de la joie à de nombreuses autres membres. De certains cantons nous ne possédons pas du tout d'adresses, par exemple de la Suisse centrale et du Valais où résident certainement aussi des sages-femmes âgées qui se réjouiraient d'un petit cadeau.

Nous sommes reconnaissantes pour toute nouvelle adresse qui nous sera communiquée. Les comités s'est réuni en décembre pour la session annuelle. Je remercie chaque membre pour son agréable collaboration et Sr. Lotti pour la bonne tenue de la caisse.

Pleines de confiance, nous pouvons regarder vers l'avenir quand nous considérons que:

Les royaumes changent
le monde aussi

mais Dieu est le même,

Lui qui les tient dans ses mains.

Responsable pour le procès-verbal:
A. Bucher-Leu

A l'Assemblée des déléguées de l'Association suisse des sages-femmes

Le 19 février 1980 nous avons contrôlé les comptes de votre association pour l'année 1979.

Nous avons constaté à la caisse centrale, l'exactitude du solde de caisse, du compte de chèque postal et du compte en banque, ainsi que du dépôt des papiers de valeurs. Nous avons comparé des écritures prises au hasard avec leurs pièces justificatives et trouvé toute la comptabilité en très bon ordre. La caisse centrale fait ressortir un excédent de recettes de Fr. 3 168.85 (année précédente Fr. 28 970.20). Les recettes ont augmenté du fait des cotisations annuelles plus élevées et grâce au subside de la moitié du bénéfice du journal. La visible détérioration des comptes enregistrée malgré cela, provient essentiellement des points suivants:

- la part du bénéfice du congrès de Fr. 20 541.45 tomba à l'eau,
- les primes des jubilées s'élevèrent au niveau habituel, à Fr. 1 150.- (année précédente: Fr. 450.-),
- les frais pour l'assemblée des déléguées atteignirent francs 2 706.20 comme en 1976 et 1977 (Fr. 1 261.30 pour 1978),
- suite aux nouveaux statuts d'après lesquels les membres du comité central habitent dans différents cantons, les frais de voya-

ge et d'entretien sont nettement plus élevées,

- les frais de secrétariat Fr. 9 412.50 sont nouveaux,
- les dépenses administratives générales de Fr. 6 198.10 (année précédente Fr. 15 197.70) s'expliquent par la nouvelle impression des statuts et les frais de traduction s'y rapportant.

L'arrêt des comptes du Fonds d'entraide fait ressortir une augmentation de l'actif de Fr. 7 912.- (année précédente Fr. 20 688.45 grâce à un legs). Comme Fr. 6 057.- de ce legs nous furent encore versés au courant de l'année dont nous rendons compte, ce considérable excédent des recettes put être atteint, bien que Fr. 5 700.- de subsides furent distribués de façon inhabituelle. Mais telle est bien la fonction du fonds d'entraide.

Les comptes du fonds d'entraide et du bureau de placement furent également contrôlés et trouvés exacts.

Nous vous demandons d'agréer les différents comptes, d'accorder décharge aux caissières et de leur adresser les remerciements pour l'accomplissement de leur grand travail.

Les vérificateurs des comptes

Erna Rödl

Section Zürich et environs

Elisabeth Nägeli

Saint-Gall

Saint-Gall vaut la peine d'être admirée. Originaire d'un ermitage, elle est devenue au cours des siècles une ville commerçante prospère. Les toiles de lin de première qualité y étaient déjà manufacturées à la fin du Moyen Age. Les plus belles broderies sont aujourd'hui encore confectionnées à Saint-Gall et exportées dans le monde entier.

A côté de cette grande activité commerciale, il ne faut pas oublier le aspect culturel et artistique de cette ville. Depuis le Moyen Age, Saint-Gall est un centre scolaire très diversifié. Le meilleur témoignage en est la bibliothèque de la fondation construite au 18^e siècle en style baroque. On peut y voir beaucoup de documents uniques. A côté des bâtiments restaurés de l'ancien cloître dont nous aimerions particulièrement vous recommander la visite de la cathédrale, la vieille ville vaut la peine d'être vue.

De tout temps les Saint-Gallois ont prouvé qu'ils tenaient à leur ancien bien culturel et qu'ils savaient prendre soin de leur ville.

Assemblée des déléguées 18 et 19 juin 1980 à Saint-Gall

*Veillez lire attentivement
les explications suivantes:*

Le délai d'inscription est prolongé jusqu'au 20 mai.

Correspondances des trains: à cause de l'heure d'été instaurée dans les pays voisins, la CFF n'a pu nous donner des renseignements précis. Les déléguées et les invités sont priés d'étudier eux-mêmes les horaires pour leur train.

Les automobilistes sont priés de suivre les panneaux «Congrès 80» dès l'entrée de la ville.

Nous vous recommandons instamment d'aller voir la remarquable exposition du congrès des gynécologues. Elle sera ouverte aux sages-femmes dès le mercredi.

Adresses:

Caissière:

Madame H. Hofstetter

St.Gallerstrasse 23

9400 Rorschach

Téléphone 071 41 37 84.

Les bulletins de versement étaient joints au numéro d'avril. En cas de manque ils peuvent être retirés auprès de Mme Hofstetter.

Réservation des chambres:

Madame Ida Klaus

Ringstrasse 38

9244 Niederuzwil

Téléphone 073 51 57 08.

La présidente

Madame B. Raggenbass-Diezi

Hof, 9400 Rorschacherberg

Téléphone 071 42 28 61

Wichtige Hinweise

Die Anmeldefrist wird bis zum 20. Mai verlängert.

Da der Sommerfahrplan noch nicht erschienen ist, bitten wir alle, zu gegebener Zeit selbst im Fahrplan nachzusehen.

Automobilisten bei der Anfahrt die Markierung «Kongress 80» beachten.

Benützen Sie die Gelegenheit, die grosszügig angelegte Ausstellung des Gynäkologenkongresses zu besuchen. Sie wird für die Hebammen schon am Mittwoch eröffnet.

Kontaktadressen:

siehe oben im französischen Teil

Verbandsnachrichten

Wechsel in der Redaktion

Mein momentaner Gesundheitszustand gebietet mir, mein Amt niederzulegen.

Für die schönen menschlichen Kontakte, welche meine Arbeit mit sich brachte, und die gute Zusammenarbeit mit den Firmen Paul Haupt AG und Bachmann-Künzler AG danke ich herzlich. Meiner Nachfolgerin wünsche ich viel Erfolg und Befriedigung in ihrer Arbeit.

Senden Sie bitte vorläufig alle an die Redaktion bestimmte Post an das Sekretariat zuhänden von Frau Margrit Fels, Flurstrasse 26, 3014 Bern, Telefon 031 426340.

Nelly Marti

Aargau

Frühjahrsversammlung: Mittwoch, 28. Mai 1980

Dia-Schau mit Herrn Dr. Fricker, Neonatologe, Kinderspital. Thema: «Alltägliche und seltene Befunde beim Neugeborenen».

Die Bilder sind hochinteressant, wie auch die Ausführungen von Herrn Dr. Fricker.

Anschliessend Versammlung im Treffpunkt (Spitalrestaurant).

Für den Vorstand A. Hartmann

Bern

Die Sektionsversammlung findet nicht wie irrtümlich gemeldet am **14. Mai**, sondern eine Woche später, am **21. Mai** statt.

Herr Markus Aellig, Jugendgerichtspräsident des Berner Oberlandes, spricht über «Jugendkriminalität».

Die März-Versammlung war mit 30 Mitgliedern schlecht besucht. Wir danken Herrn Prof. G. von Muralt nochmals für seinen interessanten Vortrag über «Neuere Aspekte vom Stillen». Das Stillen bietet dem Säugling nicht nur eine optimale Ernährungsgrundlage, sondern auch Schutz gegen Infektionen. Ausserdem scheint der durch die Bruster-nahrung garantierte intime Mutter-Kind-Kontakt für die psychische Entwicklung des Kleinkindes von grosser Wichtigkeit.

Luzern-Zug-Unterwalden

An der Generalversammlung vom 7. Februar 1980 nahmen erfreulich viele Mitglieder teil, und der Vor-

stand stellte sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung.

In stillem Gedenken ehrten wir vier verstorbene Kolleginnen: Carla Thürig, welche im 80. Lebensjahr verschied und ein eifriges und stets frohes Mitglied war, Rosa Renggli aus Ebikon und Frau Steiger aus Sursee (1897) sowie Frau Graf aus Ruswil.

Am 3. Juni findet der Ausflug auf die Insel Mainau statt. Unsere Überraschung: Die Reise wird für alle von einem unserer Mitglieder finanziert. Die Spenderin, welche auch an der Reise teilnimmt, erwartet, wie auch der Vorstand, eine grosse Teilnehmerzahl.

Die Kosten des Mittagessens übernimmt die Sektion. Abfahrt in Luzern 08.00 Uhr. Sammelstelle zwischen Bahnhof und Kunsthaus. Identitätskarte oder Pass nicht vergessen! Anmeldungen bis 20. Mai bei Frau Bürli, Telefon 045 223606. Ankunft in Luzern etwa um 19.00 Uhr.

Mit freundlichen Grüssen
M.T. Stirnimann

Veranstaltungen

21. Mai Sektionsversammlung Bern (**nicht** wie in der Aprilnummer angegeben am **14. Mai**). Versammlung im Frauenspital Bern um 14.15 Uhr. Vortrag über Jugendkriminalität.
28. Mai Frühjahrsversammlung der Sektion Aargau. 14.00–14.15 Uhr beim Kinderspital Aarau.
3. Juni Ausflug der Sektion Luzern-Zug-Unterwalden. Abfahrt um 08.00 Uhr. Sammelstelle zwischen Bahnhof Luzern und Kunsthaus.

Stellenvermittlung

Privatklinik im Kanton Bern sucht zu baldigem Eintritt eine Hebamme. Zeitgemässe Anstellungsbedingungen und Besoldung nach kantonalem Reglement.

Bezirksspital im Kanton Bern sucht zu sofortigem Eintritt oder nach Vereinbarung erfahrene Hebamme. Modern eingerichtete Geburtsabteilung und selbständige Arbeit werden nebst guter Besoldung geboten.

Bezirksspital im Kanton Zürich sucht Hebamme für den Pikettendienst, den sie turnusgemäss mit Kolleginnen leistet. Besoldung nach Ansätzen des Spitalpersonals.

Privatklinik im Kanton Zürich sucht eine erfahrene Hebamme für anspruchsvollen Posten. Gutes Arbeitsklima, angemessene Besoldung.

Spital im Kanton Solothurn sucht für 1. Juni oder nach Vereinbarung eine Hebamme.

Spital im Kanton Aargau sucht für die Sommermonate eine Hebamme. Es besteht auch die Möglichkeit eines Teilzeiteinsatzes. Gute Arbeitsbedingungen.

Spital im Kanton Thurgau sucht für die Monate Juli bis August eine Ferienvertretung.

Spital im Kanton Zürich sucht zur Ergänzung seines Teams eine Hebamme mit Berufserfahrung. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Spital im Kanton Waadt sucht per 1. Juli eine Hebammenschwester. Berufserfahrung und Selbständigkeit sind erwünscht.

Privatklinik im Kanton Luzern sucht eine Hebamme für Ferienablösung. Juli bis August oder nach Vereinbarung.